

EIN KOMPETENTES UND FLEISSIGES TEAM FÜR WAIDHAUS

 Autor: Andreas Ringholz, Marktrat

Liebe Waidhauser Bürgerinnen und Bürger,

mit dieser Ausgabe der WAZ (Waidhauser Aktuelle Zeitung) wollen wir Sie über unsere Arbeit der SPD-Fraktion im Waidhauser Marktrat sowie über Aktivitäten des SPD-Ortsvereins Waidhaus informieren. Nach den letzten Kommunalwahlen im März 2020 stand auch der Waidhauser Marktgemeinderat in Zeichen der Corona-Pandemie vor großen Herausforderungen und musste mit Lockdowns und Hygiene- und Abstandsregeln trotzdem handlungsfähig bleiben. Dennoch konnten wir einige wegweisende Projekte für die Zukunft von Waidhaus in Angriff nehmen, die mittlerweile teilweise umgesetzt sind.

Unsere SPD stellt im Marktrat mit fünf Sitzen die größte Fraktion, kann allerdings dadurch bei Abstimmungen keine Mehrheit bilden. Unser Ziel ist es, die Bürger noch mehr von unserer intensiven Arbeit für die Gemeinde zu überzeugen, um bei der kommenden Kommunalwahl weitere Sitze zu erhalten.

ANTRÄGE DER FRAKTIONEN SEIT MAI 2020 IM MARKTRAT WAIDHAUS

SPD
12

CSU
5

UWG/PL
0



Die Fraktion und der Ortsverein pflegen gute Kontakte und halten auch vor Ort Austausch, wie z. B. hier bei der Besichtigung der Grenzkontrollen an der A6 mit unserer Bundestagsabgeordneten Dr. Carolin Wagner. (Foto: Astrid Gamez)

Seit März 2020 haben wir mit insgesamt zwölf Anträgen zur Diskussion angeregt. Im Vergleich dazu hat die CSU-Fraktion fünf Anträge eingebracht, die UWG keinen Einzigen. Obwohl unsere Anliegen nicht immer eine Mehrheit gefunden haben, wurden unsere Ideen zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen und umgesetzt.

Auf den folgenden vier Seiten erläutert Markrätin Vera Stahl eine Übersicht zu unseren Anträgen.

Man sieht, wir wollen anpacken, mitarbeiten und mitgestalten, um unsere Marktgemeinde weiter nach vorne zu bringen. „Gestalten und nicht nur verwalten“ heißt unser Motto und unsere Arbeit wollen wir

weiterhin **SOZIAL – GERECHT – BÜRGERNAH** und **KOMPETENT** weiterführen – für WAIDHAUS.



CAROLIN WAGNER, MDB:

DIE SPD-FRAKTION WAIDHAUS GIBT IMPULSE – ICH TRAGE SIE NACH BERLIN FÜR EINE GUTE POLITIK VOR ORT.

ANTRÄGE DER SPD-MARKTRATSFRAKTION SEIT MAI 2020

» Autorin: Vera Stahl, Markträtin

Es sind nicht nur die großen Projekte, die unsere Kommune voranbringen, sondern oftmals die vielen kleineren Initiativen, die spürbar im Alltag der Bürgerinnen und Bürger ankommen. Als SPD-Fraktion haben wir uns in den vergangenen Jahren mit kontinuierlich mit Anträgen eingebracht. Dabei ging und geht es uns stets um Sacharbeit, Verbesserungen für die Menschen in unserer Gemeinde und Transparenz – nicht um Parteipolitik oder persönliche Angriffe.

Manche Anträge fanden eine Mehrheit, manche wurden abgelehnt, andere wiederum haben indirekt ihre Wirkung entfaltet, auch wenn der ursprüngliche Antrag nicht eins zu eins umgesetzt wurde. Wir wollen in diesem Rückblick nicht nur die Inhalte unserer Anträge darstellen, sondern auch die Diskussionen und die oftmals mühsamen Entscheidungsprozesse beleuchten. Denn Demokratie lebt davon, dass Argumente offen ausgetauscht werden – und dass auch sichtbar wird, wer für mehr Transparenz, Bürgernähe und Fortschritt einsteht und wo Verwaltungswege, Vorschriften oder Strukturen Entwicklungen verlangsamen.

Erweiterung der Freischankflächen für Gastronomie (18.05.2020)

Um den lokalen Gastronomen während der Corona-Pandemie den wirtschaftlichen Betrieb trotz Abstandsregeln zu ermöglichen, haben wir die kurzfristige Erweiterung von Freischankflächen beantragt. Vorgeschlagen wurden Gehwege oder Parkplätze als temporäre Flächen. Die Polizei

meldete im Rahmen einer Verkehrsschau Sicherheitsbedenken; der Bauausschuss empfahl die Nutzung von Gehwegen in Absprache mit Eigentümern. Auch wenn der Antrag aus verkehrsrechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden konnte, so zeigt er: Wir setzen uns wo immer es erforderlich ist für unsere örtliche Wirtschaft ein.

Ernennung Margit Kirzinger zur Altbürgermeisterin (25.05.2020)

Wir haben die Ehrenbezeichnung „Altbürgermeisterin“ für Margit Kirzinger beantragt, um ihre Verdienste von 1990 bis 2020 anzuerkennen.

Durch unseren Antrag zur Geschäftsordnung (in den wir auch Anton Schwarzmeier einschlossen) konnten wir erreichen, dass in der Sitzung vom 04.05.2020 über die Ernennung abgestimmt wurde. Die Auszeichnung wurde am 25.05.2020 umgesetzt. Margit Kirzinger erhielt bereits die kommunale Verdienstmedaille sowie 2024 die Willy-Brandt-Medaille. Wir sind stolz auf unsere Margit!

Vorschlag zur Ehrenbürgerwürde für Pfarrer Georg Hartl (Herbst 2021)

Wir haben vorgeschlagen, Pfarrer Hartl für seine Verdienste um die Gemeinde als Ehrenbürger auszuzeichnen. Er war über viele Jahre hinweg prägende Persönlichkeit in Waidhaus, gestaltete das Gemeindeleben weit über seine seelsorgerische Aufgabe hinaus und war immer Bindeglied zwischen Menschen und Institutionen.

Da er die Ehrung ablehnte, haben wir den Antrag zurückgezogen. Mit dem Antrag wollten wir ein Zeichen

setzen, wie wichtig uns der bewusste Umgang mit Persönlichkeiten ist, die das Leben unserer Gemeinde geprägt haben.

Innen statt Außen / Selbstbindungsbeschluss und Beschlussmanagement (2020–2025)

Am 08.04.2019 beschloss der Marktgemeinderat, das Anwesen Hauptstraße 17 zu sanieren und hierfür das Städtebau-Instrument „Innen statt Außen“ zu wählen. Für die volle Wirksamkeit gehört dazu ein Selbstbindungsbeschluss: die ausdrückliche Verpflichtung, die Innenentwicklung über Jahre hinweg vorrangig zu verfolgen. Obwohl dieser politische Kurs vom Rat vorgegeben war, wurde der notwendige Selbstbindungsbeschluss nicht eingebracht. In der Jahresabschlusssitzung im Dezember 2020 fragten wir nach dem Sachstand; die Verwaltung erklärte, man halte das Programm für die Gemeinde nachteilig und verzichte weiterhin darauf, die Selbstbindung vorzulegen. Aus unserer Sicht war das eine fachlich zu enge Auslegung der Anforderungen – und politisch nicht akzeptabel, weil damit Beschlüsse des Rates de facto nicht umgesetzt wurden.



Um Spekulationen über die Ausgestaltung des Selbstbindungsbeschlusses zu beenden und Klarheit

zu schaffen, initiierten wir im Oktober 2021 die Einladung einer Fachreferentin der Regierung der Oberpfalz. Am 15.11.2021 erläuterte Frau Kröner die Logik des Instruments: Ein Selbstbindungsbeschluss verpflichtet dazu, alles zu tun, um den Ortskern zu stärken; er schließt neue Baugebiete nicht kategorisch aus, wenn im Innenbereich keine Potenziale mehr bestehen. Zudem wies sie auf deutlich bessere Fördersätze hin – bei passenden Konstellationen sogar interkommunal bis zu 90 %. Diese fachliche Einordnung bestätigte unsere Position: Der Selbstbindungsbeschluss ist Chance und Steuerungsinstrument, kein Entwicklungsstopp.

Parallel beantragten wir im April 2021 die Einführung eines Beschlussmanagements im Ratsinformationssystem, öffentlich einsehbar für Bürgerinnen und Bürger (für nicht-öffentliche Punkte natürlich intern), und mit Zuständigkeiten, Fristen und Sachständen für den Rat. Unser Ziel war Nachvollziehbarkeit. Bereits in mehreren Kommunen gibt es ein Beschlussmanagement. Wir haben uns im Vorfeld darüber informiert und erfahren, dass dieses System dort erfolgreich eingesetzt wird. Entwicklungen können besser nachvollzogen und Entscheidungen transparenter begleitet werden. Diese positiven Beispiele haben uns überzeugt, dass ein solches System auch für unsere Gemeinde ein Gewinn wäre.

Der Punkt sollte zunächst nichtöffentlich beraten werden. Auf Antrag unserer Fraktion wurde er in den öffentlichen Teil verlegt –

Transparenz statt Verschluss. Die Mehrheit lehnte das Instrument dennoch ab und verwies auf das bestehende System bzw. telefonische Auskünfte. Für uns war das ein Rückschritt: Ohne systematisches Tracking bleiben Verantwortung und Umsetzung zu intransparent – genau das zeigte ja der Umgang mit „Innen statt Außen“.

Am 22.12.2022 fasste der Marktgemeinderat – mit Blick auf den Jahresantrag 2023 – erneut einen Grundsatzbeschluss zur vorrangigen Innenentwicklung. Wichtig: Das war noch nicht der erforderliche Selbstbindungsbeschluss. Politisch sendete der Rat zwar das richtige Signal, formal blieb die entscheidende Voraussetzung aber weiter unerfüllt.

Erst in der Sitzung am 26.05.2025 wurde der Selbstbindungsbeschluss endlich gefasst. Damit ist der Weg frei für den höheren Fördersatz von 80 % (statt der sonst üblichen 60 %) – ein handfester Vorteil für unsere Gemeinde und ihre Finanzen. Ob durch die jahrelange Verzögerung Förderchancen verpasst wurden, können wir nicht beurteilen.

Pumptrack und Dirtpark für Kinder und Jugendliche (07.11.2021)

Unser Ziel war es, das Freizeitangebot für junge Menschen in unserer Gemeinde zu erweitern, da es bislang nur wenige entsprechende Möglichkeiten gibt. Dabei war uns besonders wichtig, einen kostengünstigen Ansatz zu verfolgen, der mit Eigenleistung umgesetzt werden kann. Es ging uns nicht darum, einen aufwendigen Profi-Dirtpark zu errichten, sondern eine

praxisnahe Lösung zu schaffen, die direkt genutzt werden kann.

In den Beratungen wurden hingen Vorschläge besprochen, die deutlich ambitionierter und ressourcenintensiver waren, als wir es vorgesehen hatten. Diese Ansätze entsprachen nicht unserer Intention: Der Antrag wurde in die Haushaltsberatungen aufgenommen, und mögliche Standorte sollten gemeinsam mit dem Bauausschuss besichtigt werden.

Aufgrund der angespannten Finanzlage sind derzeit im Haushalt keine Mittel vorgesehen. Dennoch bleibt der Antrag ein wichtiger Schritt, um das Bedürfnis nach Angeboten für junge Menschen sichtbar zu machen und eine praxisnahe Lösung weiterzuverfolgen.

Revitalisierung Naturerlebnispfad „Lust“ (29.01.2022)

Ein besonderes Augenmerk haben wir mit unserem Antrag auf die Aufwertung des Lustweges gelegt. Unser Ziel war es ihn nicht nur in seinem Bestand zu sichern, sondern ihn als attraktiven und modernen Freizeitweg für alle Generationen erlebbar zu machen. Unser Antrag umfasste nicht nur einzelne Maßnahmen, sondern sah eine Gesamtplanung vor, die Pflege, inhaltliche Aufwertung, Erweiterung um neue



Erlebnisstationen und die stärkere Bewerbung des Weges miteinander verknüpfen sollte.

Obwohl die Verwaltung den Antrag zunächst zurückstellte, mit dem Hinweis auf die bereits regelmäßige Pflege und die Eigentumsverhältnisse, blieb das Thema präsent. Es wurden schrittweise Verbesserungen umgesetzt, darunter neue Butzlkouh- und Schragerl-Figuren sowie die Überarbeitung und Aufwertung der Plattform.

Diese punktuellen Maßnahmen zeigen, dass unser Antrag Impulse gesetzt hat, auch wenn dieser keine Zustimmung fand. Der wesentliche Unterschied liegt darin, dass unsere Strategie auf eine langfristige und ganzheitliche Aufwertung zielte, während die heutigen Verbesserungen eher schleichend erfolgten.

Einrichtung von Social-Media-Kanälen (18.04.2022)

Ein großes Diskussionsthema war unser Antrag auf Einrichtung offizieller Social-Media-Kanäle (Facebook, Instagram) für den Markt Waidhaus. Unsere Überlegung war einfach: Viele Informationen erreichen die Menschen heute nicht mehr über Amtsblatt oder Homepage, sondern über soziale Netzwerke. Andere Gemeinden im Altlandkreis hatten längst Kanäle eingerichtet – warum also nicht auch wir?

Datenschutzbedenken und personelle Ressourcen wurden angeführt. Stattdessen wurde eine Bürger-App eingeführt, die viele Ziele unseres Antrags erfüllt.



Defibrillator am Rathaus (01.02.2023)

Die Anschaffung des nun öffentlich zugänglichen Defibrillators am Rathaus ist auf unsere Initiative zurückzuführen. Der Standort ist zentral – zwischen Rathaus, Gemeindezentrum, Kirche, Schule und Kindergarten. Zudem finden hier viele Veranstaltungen und Feste statt. Das Gremium stimmte unserem Antrag zu und kurze Zeit später wurde der Defibrillator angeschafft.

Fahrradreparaturstation am Bockradweg (06.10.2023)

Wir haben eine Station mit Werkzeug, Luftpumpe und Aufhängevorrichtung beantragt. Die Station bietet Radfahrern im Fall einer Panne schnelle Hilfe. Der Antrag wurde umgesetzt, gefördert durch die ILE-Naturparkland, und stärkt die Radinfrastruktur.

Standortverlagerung des Heizhauses (05.02.2025)

Im Rahmen der Sanierung von mehreren Objekten im Ortskern wird eine Nahwärmeversorgung aufgebaut. Das dafür erforderliche Heizhaus ist am alten Bauhof hinter der Raiffeisenbank ungefähr am Standort des rückgebauten Waaghäusls geplant. Wir haben von Beginn an betont, dass wir dieses

Projekt mit voller Überzeugung unterstützen – es ist ein entscheidender Schritt hin zu nachhaltiger und zukunftsfähiger Energieversorgung.

Unsere Kritik richtete sich ausschließlich gegen den Standort mitten in enger Wohnbebauung. Wir sahen erhebliche Nachteile:

Lärmschutz und Emissionen: Befüllungen verursachen Lärm, dazu kommen Abgas- und Verkehrsbelastungen.

Verkehrsprobleme: Die enge und verwinkelte Verkehrssituation ist für Anlieferungen problematisch.

Erweiterbarkeit: Am vorgesehenen Standort sind spätere Erweiterungen kaum möglich.

Brandschutz: Mit einem großen Hackschnitzelbunker holt man sich eine enorme Brandlast mitten in den Ortskern.

Wir schlugen alternative Standorte vor – etwa an der Schule oder bei der Freizeitanlage. Dort wäre nicht nur die Verkehrsführung besser, sondern man hätte auch die Möglichkeit, im Sommer andere Großverbraucher wie das Altenheim oder die Freizeitanlage einzubinden.

Auch das abschüssige Gelände an der Freizeitanlage hätte beim Bau Vorteile gehabt. Doch unsere Argumente fanden keine Mehrheit. Alle Fraktionen außer uns lehnten den Antrag ab. Nun wird sich in der Praxis zeigen, ob unsere Bedenken berechtigt waren.

Übernahme des KiTa-Defizits (07.07.2025)

Wir haben die einmalige Übernahme des Defizits beantragt, um zwei Erzieherinnen zu halten und die Betreuung zu sichern. Hintergrund waren begrenzte Mittel der Kirchenstiftung und zu erwartende Förderanpassungen durch eine Reform des BayKiBeG.

Hintergrund ist, dass zwischen der Kirchenstiftung und dem Markt Waidhaus ein Vertrag besteht, wonach die Gemeinde 80 % und die Kirchenstiftung als Träger des Kindergartens 20 % des jährlichen Defizits zu tragen haben. Schon aus der Bezeichnung „Defizitübernahmevertrag“ ergibt sich, dass ein Kindergarten oft keine Gewinne erwirtschaftet, sondern dass Jahr für Jahr Fehlbeträge entstehen. Im Vorfeld unseres Antrags hatten wir mit vielen Kommunen im Altlandkreis Kontakt. Überall zeigt sich das gleiche Bild. Die Situation ist kein Sonderfall, sondern der Normalzustand – und zwar überall dort, wo Kinderbetreuungseinrichtungen betrieben werden.

Die Ursachen dafür liegen auf der Hand: Wie in allen Bereichen der sozialen Dienstleistungen schlagen die hohen Personalkosten zu Buche, die den größten Teil des Etats ausmachen. Sie sind notwendig und richtig, um gut qualifiziertes Personal zu halten und eine verlässliche, kindgerechte Betreuung zu gewährleisten. Gleichzeitig ist es im ländlichen Raum völlig unrealistisch, diese Kosten über Elternbeiträge zu decken – diese müssten in einem Ausmaß steigen, das für Familien unzumutbar wäre. Deshalb ist das Defizit strukturell angelegt

und muss von den Trägern und der öffentlichen Hand getragen werden.

Uns ist dabei völlig bewusst, dass wir als Gemeinderat formal nicht in Personalangelegenheiten der Kirchenstiftung eingreifen können und unser Antrag auch nicht auf eine konkrete Personalentscheidung abzielte. Vielmehr haben wir mit unserem Antrag eine einmalige finanzielle Unterstützung gefordert, um die Einrichtung in einer schwierigen Übergangsphase abzusichern. Denn freiwillige Leistungen stehen einer Kommune jederzeit offen, wenn politisch entschieden wird, dass sie dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger dienen.

Wir sahen darin eine Übergangsfinanzierung, einen Brückenschlag, bis die laufende Reform des BayKiBeG höhere Fördersätze bringt. Zudem hat die Gemeinde die Kirchenstiftung auch in der Vergangenheit mit finanziell unterstützt, etwa bei der Sanierung der Pfarrkirche.



Für uns war klar: Freiwillige Leistungen sind immer eine politische Entscheidung darüber, welche Schwerpunkte man setzt. Wir tragen bereits die Kosten für die offene Ganztagschule vollständig – warum also nicht auch einmalig für

die Kita einspringen, wo es um die frühkindliche Betreuung geht? Der Antrag wurde abgelehnt.

Anschaffung eines Mähroboters für die KiTa (21.07.2025)

Im Zusammenhang mit unseren Überlegungen zur finanziellen Unterstützung der Kindertagesstätte haben wir einen weiteren Vorschlag eingebracht, der den laufenden Betrieb entlasten sollte.

Wir haben beantragt, für die Kindertagesstätte einen GPS-gesteuerten Mähroboter anzuschaffen, der alle sicherheitsrelevanten Vorgaben für den Betrieb in einer solchen Einrichtung erfüllt. Im Vorfeld haben wir uns dazu bei Fachhändlern informiert und festgestellt, dass entsprechende Geräte bereits vielfach erprobt und zuverlässig im Einsatz sind.

Anstoß dafür, war, dass das Gras bereits wiederholt sehr hoch stand.

Zwar ist die Pflege der Grünanlagen grundsätzlich Aufgabe der Kirchenstiftung, wir haben die Anschaffung jedoch als mögliche freiwillige Leistung der Gemeinde gesehen, da sie einen langfristigen Nutzen bringen könnte.

Unser Ziel war es, hier eine moderne und effiziente Lösung vorzuschlagen, die den Betrieb der Einrichtung insgesamt erleichtert. Der Antrag wurde im Gremium beraten, konnte jedoch keine Mehrheit finden.

Wenn Sie mehr zu unseren Anträgen oder unserer Politik wissen wollen, sprechen Sie uns gerne an.

BESICHTIGUNG DES NEUEN FEUERWEHRHAUSES IN FLOSS



Autor: Andreas Ringholz, Marktrat

Im Januar 2025 besichtigten wir zusammen mit aktiven Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Waidhaus das im Januar 2021 fertiggestellte neue Feuerwehrhaus in Floß. Gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister des Marktes Floß, Robert Lindner, führte uns der 1. Kommandant der FFW Floß, Felix Müller durch die neuen Gebäulichkeiten. Besonders auffallend sind das großzügige Raum- und Platzangebot, sowie die eingeschossige Stahl- und Leichtbauweise. In den Gruppen- und Aufenthaltsräumen gibt es sogar einen separaten Bereich für die Jugend-



feuerwehr. Neben den weitläufigen Umkleideräumen befindet sich darin auch ein großer, multimedialer Unterrichtsraum. Mit diesen Eindrücken kann man nun mit mehr Wissen in die Diskussion um einen Neubau oder der Renovierung des bestehenden Feuerwehrhauses in

Waidhaus gehen. Nach jahrelangem Überlegen und Abwarten sollte man endlich Entscheidungen treffen, um auch den Aktiven unserer Feuerwehr eine optimale Lösung für ihre Einsatzbereitschaft schaffen zu können. Wir als SPD-Fraktion setzen uns dafür ein. ■

SPD-ORTSVEREIN WAIDHAUS BESICHTIGT KLÄRANLAGE



Autor: Andreas Ringholz, Marktrat

Das Thema „Was ich schon immer wissen wollte“ kommt beim SPD-Ortsverein Waidhaus an. Und so ist die Einladung zur Besichtigung der Kläranlage auf große Resonanz gestoßen. „Schön, dass sich die Bürgerinnen und Bürger dafür interessieren“, freute sich Ortsvorsitzende Monika Zeitler-Kals.

Beim Rundgang erklärte Max Woppmann die einzelnen Reinigungsstufen und zeigte, wie moderne Technik für sauberes Wasser sowie eine saubere Umwelt sorgt. Dafür hatte der Klärwärter extra eine Simulationsreihe aufgestellt, wodurch sich die Besucher die biologischen Vorgänge der Reinigung besser vorstellen konnten. Das kam bestens an.

„Auf keinem Fall dürfen Feuchttücher, Hygieneartikel, Wattestäbchen, Essensreste, Fette, Öle, Farben,

Chemikalien und Medikamente in die Toilette“, so der Abwasserexperte. „Diese Stoffe verstopfen Leitungen, stören die Reinigung und gefährden die Umwelt. Außerdem verursacht dies Kosten, welche die Bürger und Bürgerinnen tragen müssen.“ Woppmann brachte es mit einem Satz auf den Punkt: „Die Toilette ist kein Mülleimer.“

Die geschäftsleitende Beamtin im Rathaus, Kerstin Wilka-Dierl, erläuterte die Investitionen der vergangenen Jahre in die Kläranlage und war überzeugt, dass bis 2030 keine größeren Kosten entstehen würden, da die Anlage die erforderlichen Werte bisher optimal erfülle.

Einzig das in die Jahre gekommenen Gebäude brauche dringend eine Renovierung. Außerdem stünden die erforderlichen Umbauten der Hygienräume für die Mitarbeiter auf der Agenda für die nahe Zukunft. Im Raum stand unter anderem die



Frage, ob es nicht möglich und damit sinnvoll sei, mit einer Photovoltaikanlage die Stromkosten zu senken. Dies könne erst erfolgen, wenn das Dach der Anlage erneuert wird, erklärte Wilka-Dierl.

Verbunden mit dem Dank an den Klärwärter und die Geschäftsleiterin für die umfassenden Erläuterungen kündigte Zeitler-Kals an, „dass wir vom SPD-Ortsverein auch künftig weitere Informationsangebote zu kommunalpolitischen Themen machen werden“. ■

FRAGEBOGEN

WAS LIEGT IHNEN AM HERZEN, WAS WÜRDEN SIE ÄNDERN WOLLEN IN WAIDHAUS?



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ihre Meinungen und Ideen sind eine wichtige Grundlage für die Zukunftsentwicklung der Gemeinde im Waidhauser Marktrat. Wir wollen gerne wissen, was **SIE** sich wünschen oder welche Ideen **SIE** haben.

Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um die folgenden Fragen zu beantworten. **Die Umfrage ist grundsätzlich anonym. Sollten Sie jedoch eine Rückmeldung wünschen, können Sie gerne Ihre Kontaktdaten angeben. Diese werden selbstverständlich nach den aktuellen Datenschutzregeln behandelt.**

Vielen herzlichen Dank für Ihre Teilnahme.

Frage 1: Welche Bedürfnisse haben Sie, die derzeit in der Marktgemeinde Waidhaus nicht ausreichend gedeckt werden?

Frage 3: Welche infrastrukturellen Verbesserungen (z.B. Verkehrsanbindung, Grünflächen) würden Sie sich wünschen?

Frage 2: Welche Maßnahmen könnten Ihrer Meinung nach ergriffen werden, um die Lebensqualität in Waidhaus zu verbessern?

Frage 4: Wie gut fühlen Sie sich in Ihrer Gemeinde unterstützt, wenn Sie Hilfe benötigen (z.B. bei Behörden-gängen, sozialen Diensten)?

Freiwillige Angaben:

Name, Vorname

E-Mail-Adresse

Anschrift

Bitte senden an:

Den ausgefüllten Fragebogen bitte entweder im Original in einen der beiden Postkasten werfen oder digital per E-Mail versenden:

info@spd-waidhaus.de

Monika Zeitler-Kals
Finkenweg 15
92726 Waidhaus

Andreas Ringholz
Hussitenweg 2
92726 Waidhaus

MIT UNSERER „ANSPRECHBAR“ VOR ORT BEI EUCH

» Autorin: Monika Zeitler-Kals,
Ortsvereinsvorsitzende

„Wir sind ansprechbar und bleiben das auch weiterhin für alle Waidhauser Bürgerinnen und Bürger.“

Deshalb kommen wir mit dem urigen Ape-Mobil, welches zur „AnsprechBAR“ dekoriert wird, zu Euch in die Ortsteile und nach Waidhaus. Die Termine und Orte findet ihr weiter unten auf dieser Seite.

Wir laden euch zu kostenlosen Getränken wie süffigem Bier, Sekt



oder auch alkoholfreien Getränken ein. Je nach aktueller Temperatur werden wir auch Glühwein und

Kinderpunsch anbieten.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind für euch „ansprechbar“, hören sich eure Anliegen an und beantworten eure Fragen soweit möglich.

Kommt einfach auf ein zwangloses Gespräch vorbei, wir freuen uns auf Euch!

ANSPRECHBAR

SPRECHEN SIE UNS GERNE AN
ZU THEMEN RUND UM WAIDHAUS

SPD Soziale
Politik für
Dich.
ORTSVEREIN WAIDHAUS

SOZIAL | GERECHT | BÜRGERNAH | KOMPETENT

FR **17.10.2025** 18.00 - 20.00
HAGENDORF
am alten Schulhaus

DO **23.10.2025** 18.30 - 20.00
PFRENTSCH
beim Schützenhaus

SA **25.10.2025** 10.00 - 12.00
FRANKENREUTH
bei der Dorfkapelle

SA **08.11.2025** 10.00 - 12.00
WAIDHAUS
„Parteibüro“ Hauptstraße 6

FR **14.11.2025** 18.30 - 20.00
REICHENAU
am Turnerplatz

SA **22.11.2025** 10.00 - 12.00
REINHARDSRIETH
am Feuerwehrhaus

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:
SPD Ortsverein Waidhaus

VERANTW. I. SINNE D. PRESSERECHTS:
1. Vorsitzende Monika Zeitler-Kals,
Finkenweg 15, 92726 Waidhaus

REDAKTION:
Vera Stahl, Rudolf Grundler,
Manfred Schneider, Johannes Zeug,
Andreas Ringholz, Monika Zeitler-Kals,
Stefanie Mack

BILDNACHWEISE:
Astrid Gamez, Andreas Ringholz,
Johannes Zeug

LAYOUT, GESTALTUNG, DRUCK:
Ringholz-Werbung.de

AUSGABEDATUM:
Oktober 2025

AUFLAGE:
1000 Stück

Durch private Spenden finanziert.